



SEVA, Spinning Electric Vector Analysator und Quadrupol-Kondensator

Protokoll der Experimente
vom 23. - 25. Juni 2012 in Igensdorf

Prof. Dr. Friedrich H. Balck
Gertraud Engelsing



Grundlage der Untersuchungen

In der Optik gibt es zirkular polarisierte elektromagnetische Strahlung. Man bezeichnet sie als rechts- oder linksdrehend. Sie wirken unterschiedlich auf biologische Systeme.

Mit einem drehenden elektrischen Feld (z.B. Quadrupolkondensator) kann man ebenfalls Effekte erzeugen, die biologisch unterschiedlich spürbar beziehungsweise wirksam sind (siehe Forschungsthema Torsionsfelder).

Es gibt zwei Geräteentwicklungen, mit denen man Effekte bestimmter Plätze der Erdoberfläche (Einfluß von unterirdischen Wasserflüssen, Erzdarnen oder geologischen Verwerfungen) elektronisch nachweisen kann. Beide Geräte beruhen auf der Detektion von elektrischen Drehfeldern. (SEV Spinning Electric Vector)

Dies sind: IGA1 von Juri Kravchenko <http://www.iga1.ru/iga.html> und SEVA von Mark Krinker.

Um zu erforschen, welche Einflüsse ein drehendes elektrisches Feld hat, wurden nachfolgend beschriebene Experimente mit Quadrupol-Kondensator in Igensdorf 23-25.6.2012 durchgeführt. (Quadrupol-Kondensator: Bauform wie ein Schornstein - „chimney“)

Versuchsort: Garten, Holz-Hocker auf neutralem Platz,

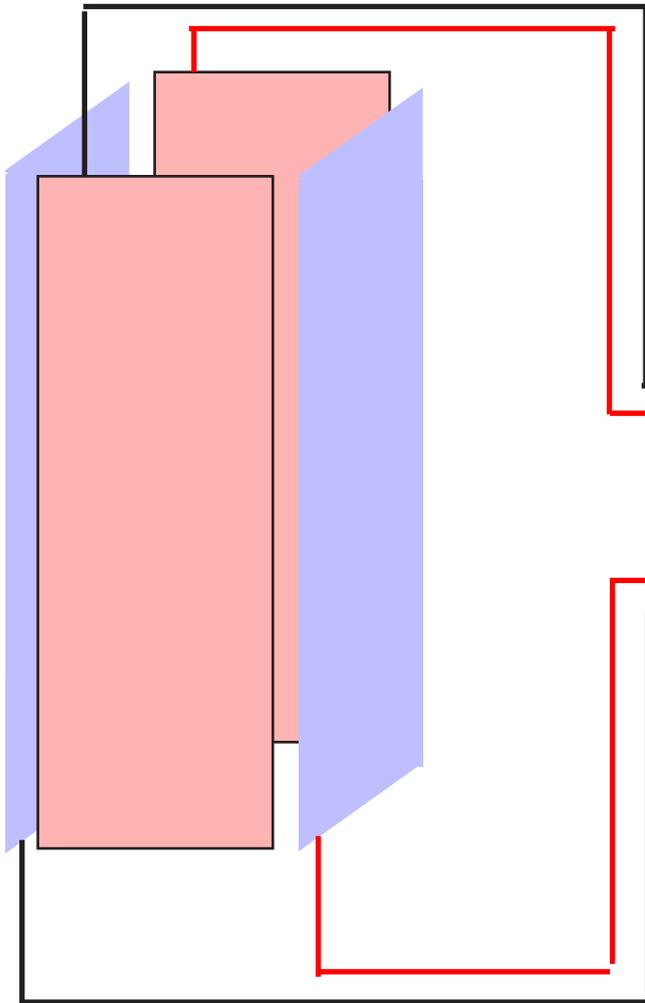
Fragen: Zonen, Felder, Strahlungen,
erzeugtes magnetisches Drehfeld durch elektrisches Drehfeld

Parameter: ohne/mit Anregung durch Wechselspannung

Einflüsse: Amplitude, Frequenz, Standortwahl

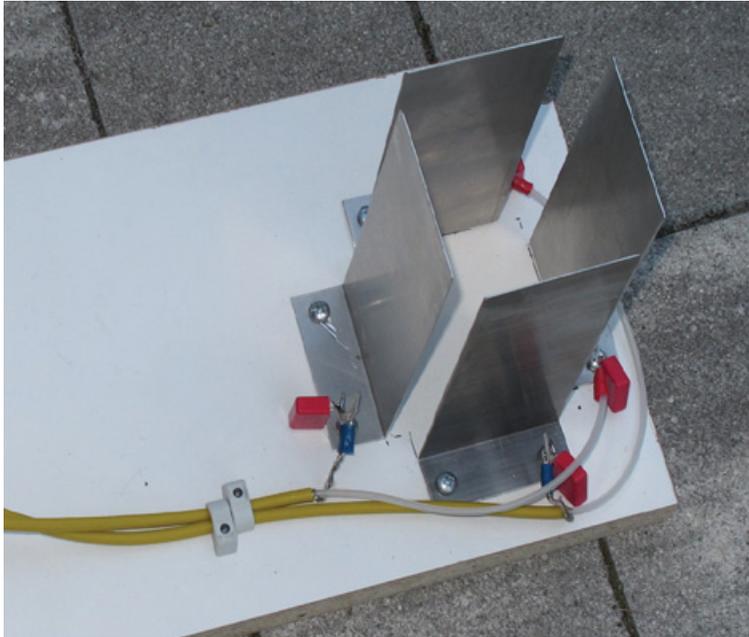
Quadrupol Kondensator aus vier Metallplatten

Zwei Wechselspannungen gleicher Frequenz $\omega = 2\pi f$ und mit einer Phasendifferenz φ erzeugen im Innenraum ein elektrisches Drehfeld. Die Drehrichtung läßt sich über die Phase vorgeben.



$$U(t) = U_0 \sin(\omega t)$$

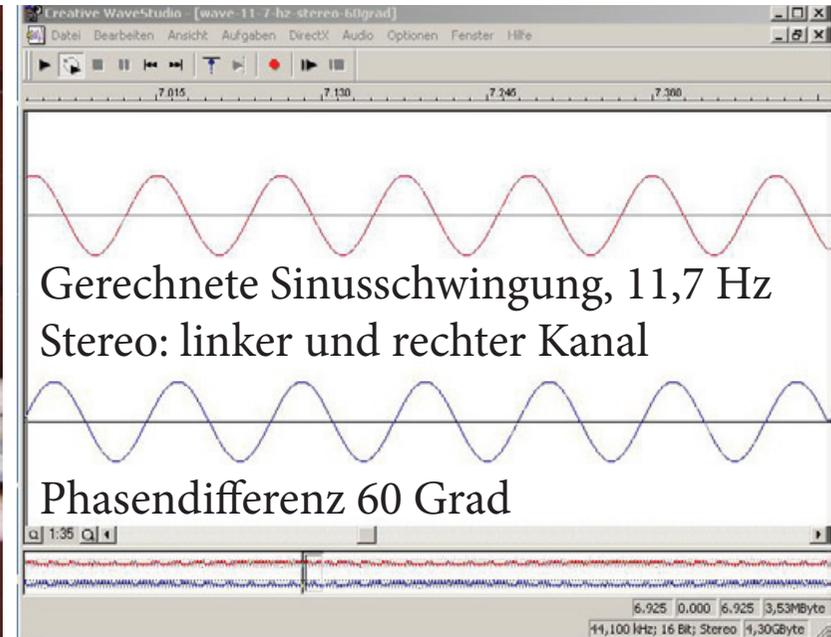
$$U(t) = U_0 \sin(\omega t + \varphi)$$



Ankopplung über vier 1,5 μ F Kondensatoren

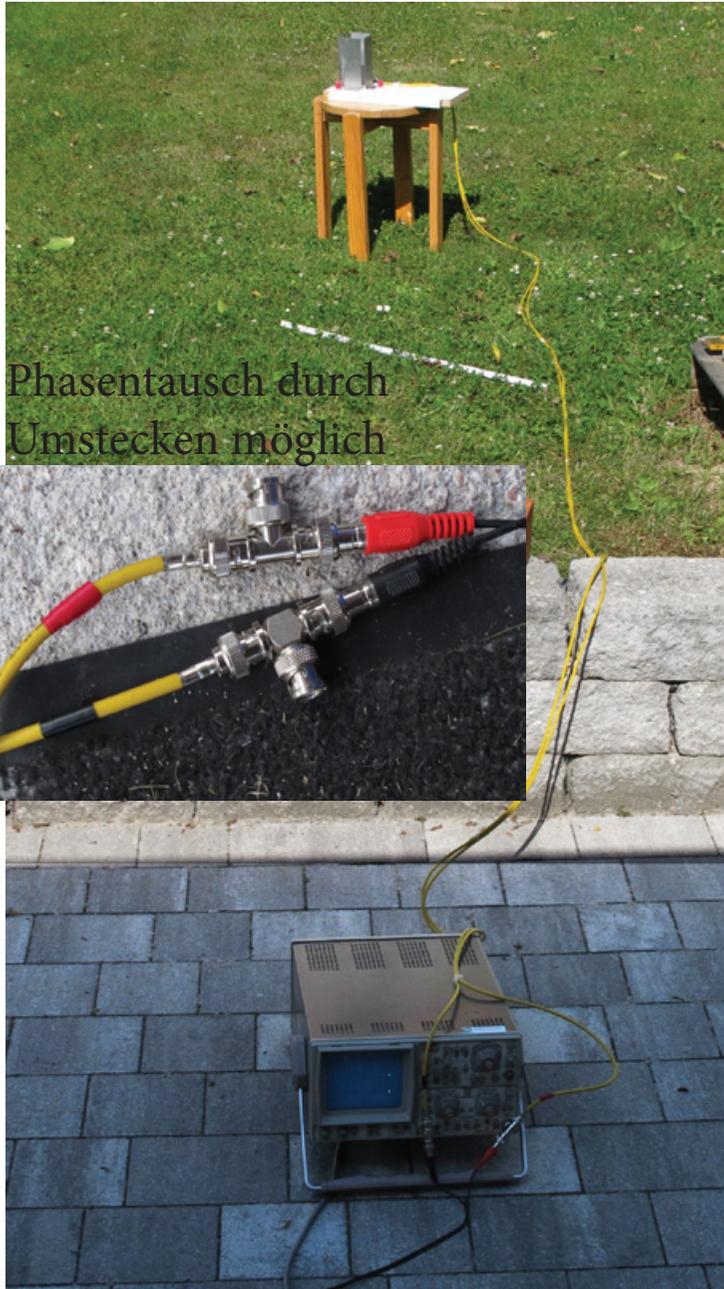


Verbindung mit den Cinch-Steckern der Soundkarte des Computers (Stereo: rot und schwarz)

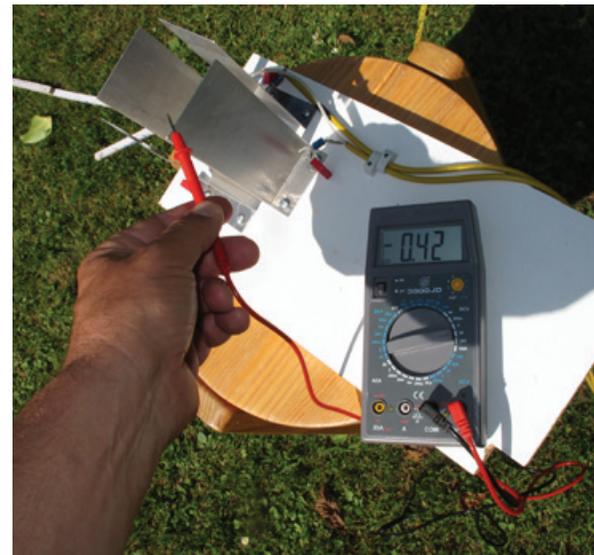


Gerechnete Sinusschwingung, 11,7 Hz
Stereo: linker und rechter Kanal

Phasendifferenz 60 Grad



Die Pfeile markieren die unterschiedlichen akustischen Strahlungen.

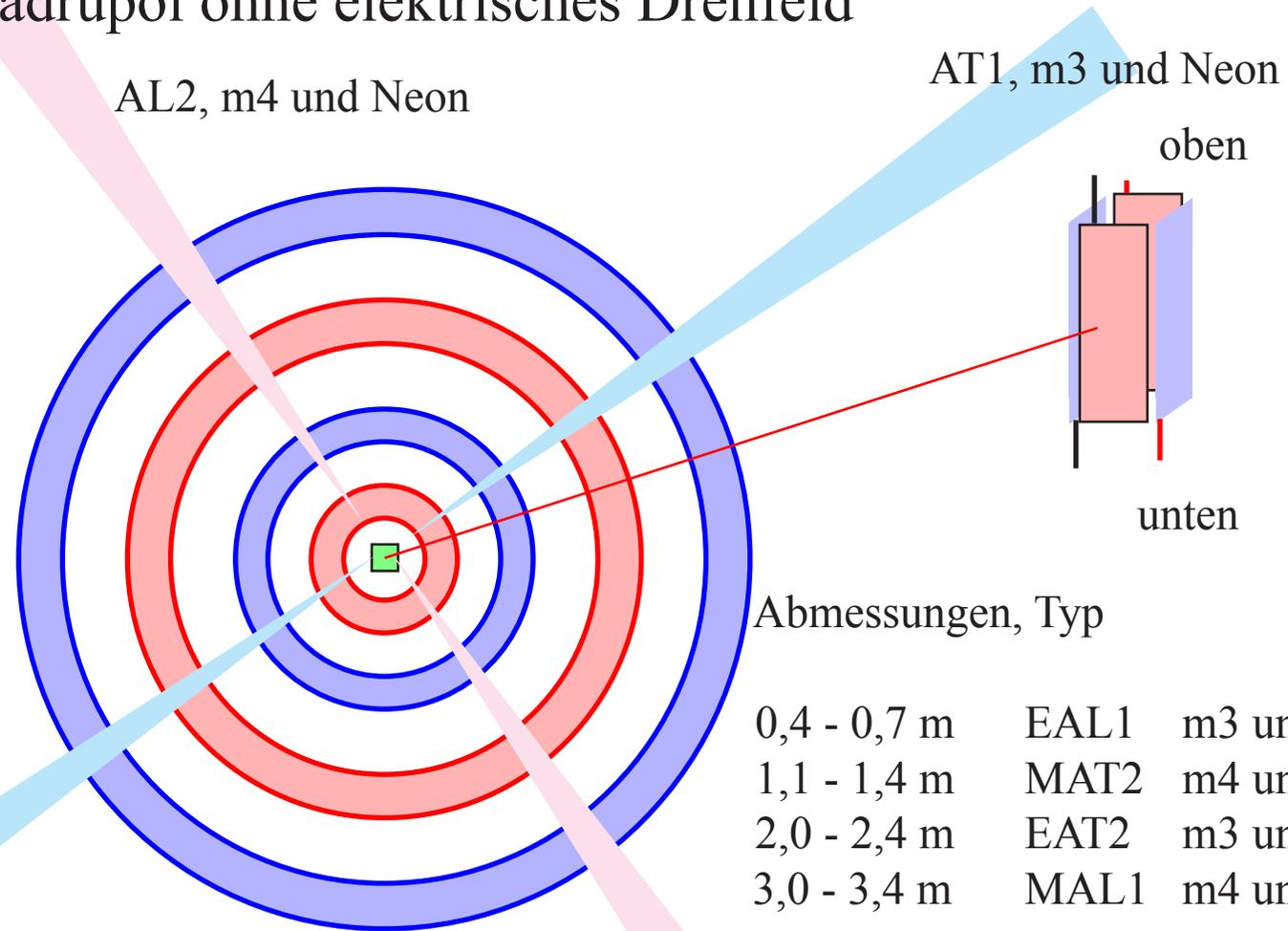


Die Aluminiumplatten sind nur über die Koppelkondensatoren mit dem Oszillographen verbunden. Es hat sich gegen Erde eine Gleichspannung von etwa 0,7 Volt aufgebaut, die nach Anlegen der Meßelektrode langsam zusammenbricht.

Zonen um den Quadrupol ohne elektrisches Drehfeld

Ansicht von oben

akustische Strahlung,
AT1 und AL2
(wie Malteserkreuz),
rotiert langsam cw mit
etwa 0,5 °/min.
Öffnungswinkel ca. 6°

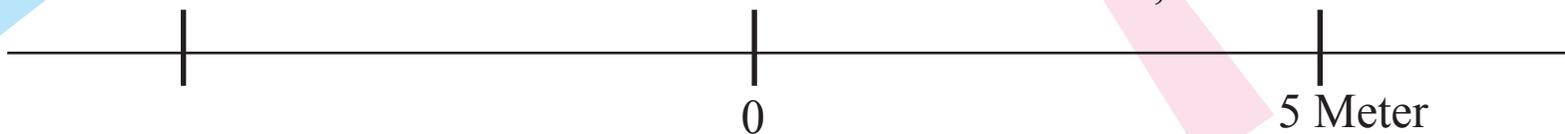


Abmessungen, Typ

0,4 - 0,7 m	EAL1	m3 und Xenon
1,1 - 1,4 m	MAT2	m4 und Krypton
2,0 - 2,4 m	EAT2	m3 und Xenon
3,0 - 3,4 m	MAL1	m4 und Krypton

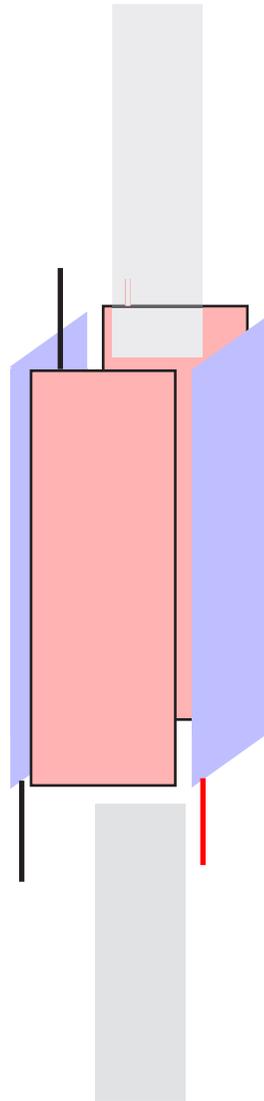
AT1, m3 und Neon

AL2, m4 und Neon



Felder um den Quadrupol ohne elektrisches Drehfeld

Ansicht von der Seite



Schmales elektrostatisches Feld, bis ca. 1 m über den Platten spürbar.

- 0,7 Volt Spannung gegen Erde (mit Multimeter gemessen; über dessen Eingangswiderstand entlädt sich die Spannung während der Messung).

Dabei waren die Platten jeweils über Kondensatoren mit 1,5 μF über Kabel nur mit den beiden Eingängen vom Oszillographen verbunden (GND und Input1, Input2)

Beobachtung bei hellem Sonnenschein,
Photoeffekt durch Aluminium?

Das Feld ist auch unterhalb der Anordnung zu finden.

Zonen um den Quadrupol bei anliegendem Drehfeld

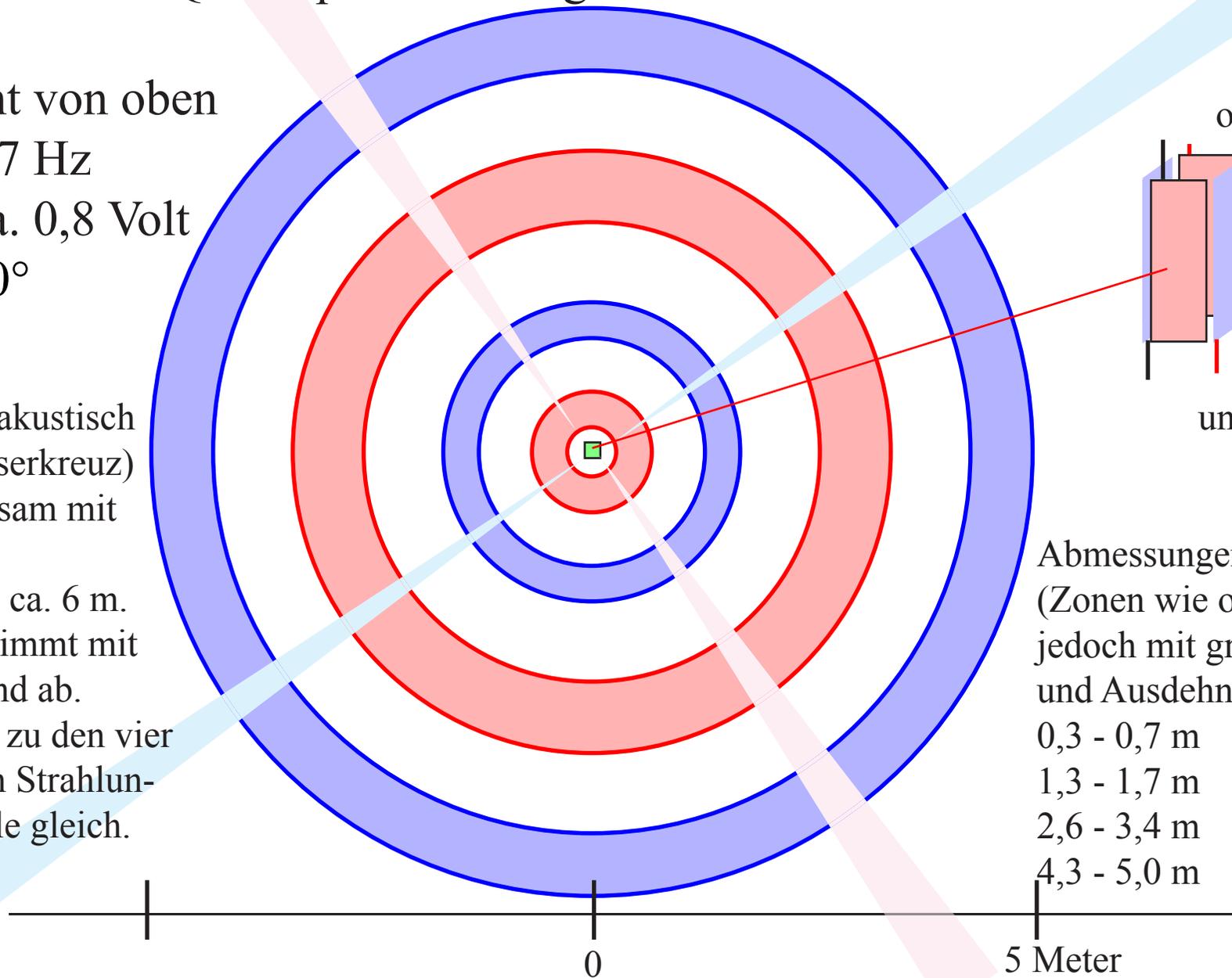
Ansicht von oben

$f = 11,7 \text{ Hz}$

$U_0 = \text{ca. } 0,8 \text{ Volt}$

$\varphi = 60^\circ$

Strahlung, akustisch
(wie Malteserkreuz)
rotiert langsam mit
 $0,5^\circ/\text{min}$,
Reichweite ca. 6 m.
Intensität nimmt mit
dem Abstand ab.
Die Kissen zu den vier
akustischen Strahlun-
gen sind alle gleich.



Abmessungen,
(Zonen wie ohne Anregung,
jedoch mit größerer Intensität
und Ausdehnung)

0,3 - 0,7 m

1,3 - 1,7 m

2,6 - 3,4 m

4,3 - 5,0 m

5 Meter

Strukturen um den Quadrupol bei anliegendem Drehfeld

Ansicht von der Seite

$$f = 11,7 \text{ Hz}$$

$$U_0 = \text{ca. } 0,8 \text{ Volt}$$

$$\varphi = 60^\circ$$

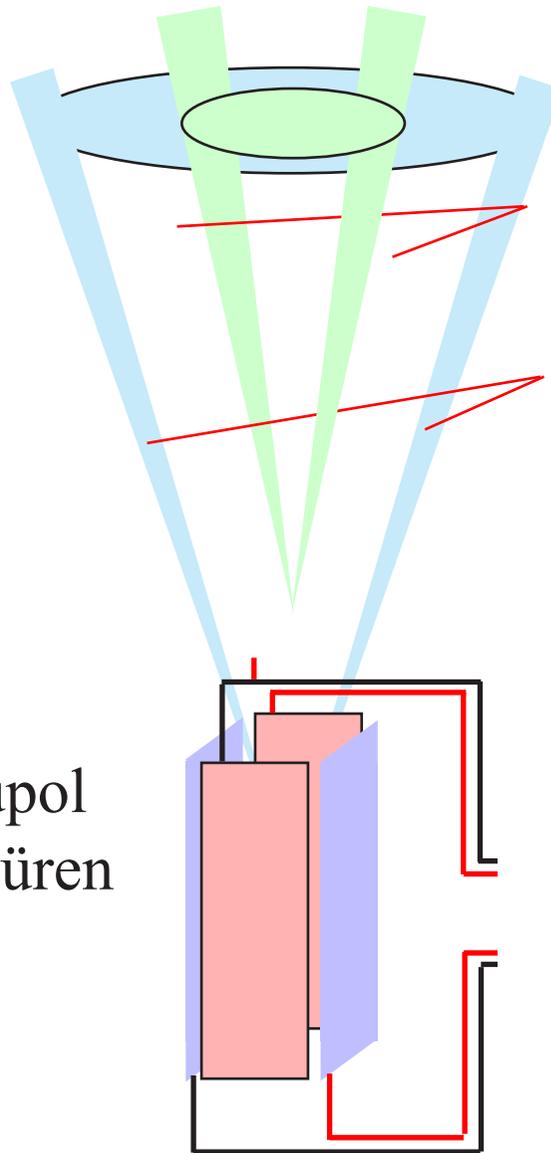
Polung (Phase):

rot auf rot

schwarz auf schwarz

Drehrichtung 1

Felder: um den Quadrupol
sind keine Felder zu spüren
in Betrieb



in etwa kelchförmig EM3 cw

in etwa förmig EM4 ccw

beide „Kelche“ rotieren gegensinnig
Wandstärke ca. 3 cm

Weitere in der Qualität wechselnde
„Kelche“ folgen nach oben.
Entsprechende Anordnung auch auf der
Unterseite.

Strukturen um den Quadrupol bei anliegendem Drehfeld

Ansicht von der Seite

$f = 11,7 \text{ Hz}$

$U_0 = \text{ca. } 0,8 \text{ Volt}$

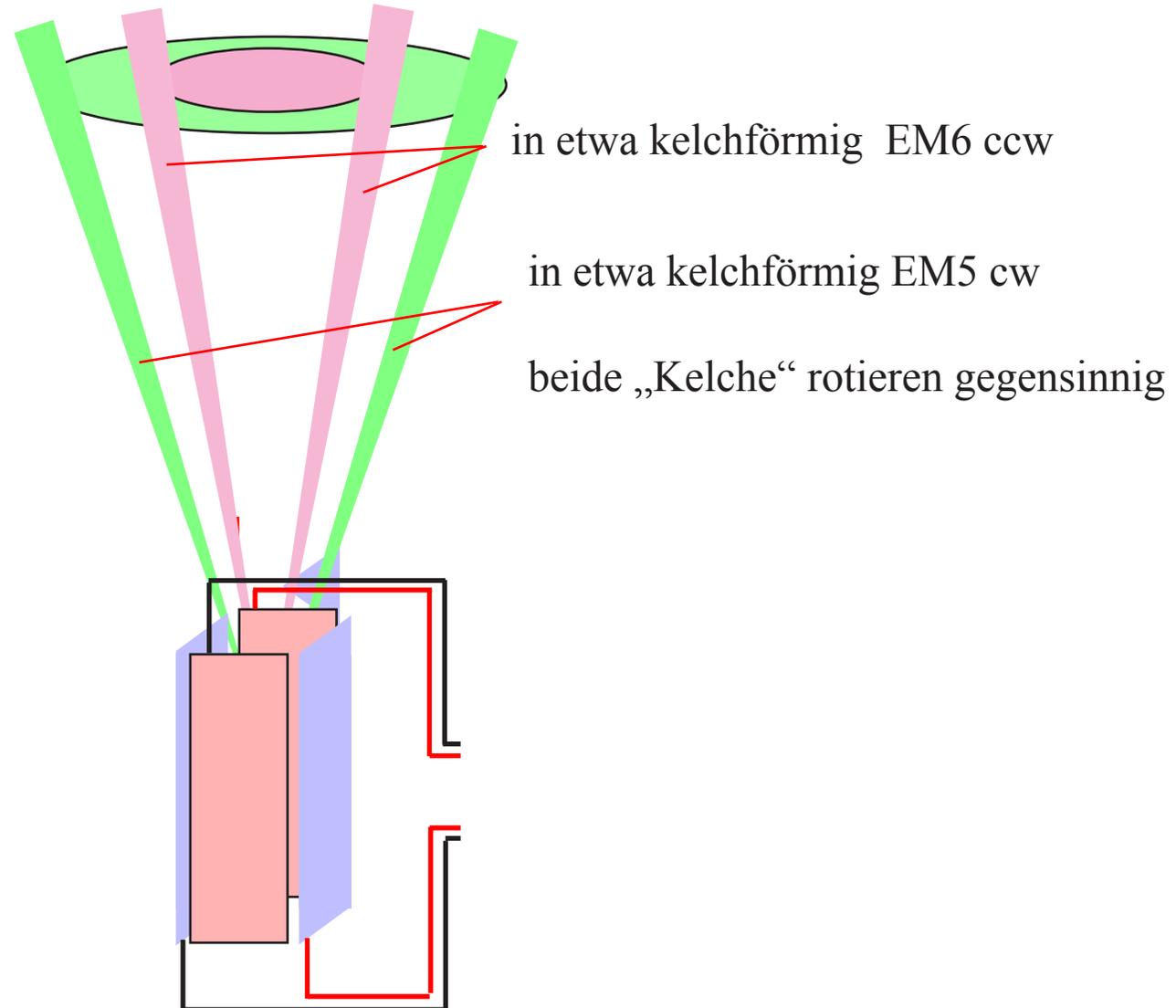
$\varphi = 60^\circ$

Polung (Phase):

rot auf schwarz

schwarz auf rot

Drehrichtung 2



Felder: keine

Die seitliche akustische Strahlung ist mit 11,7 Hz moduliert (unangenehm für FB)

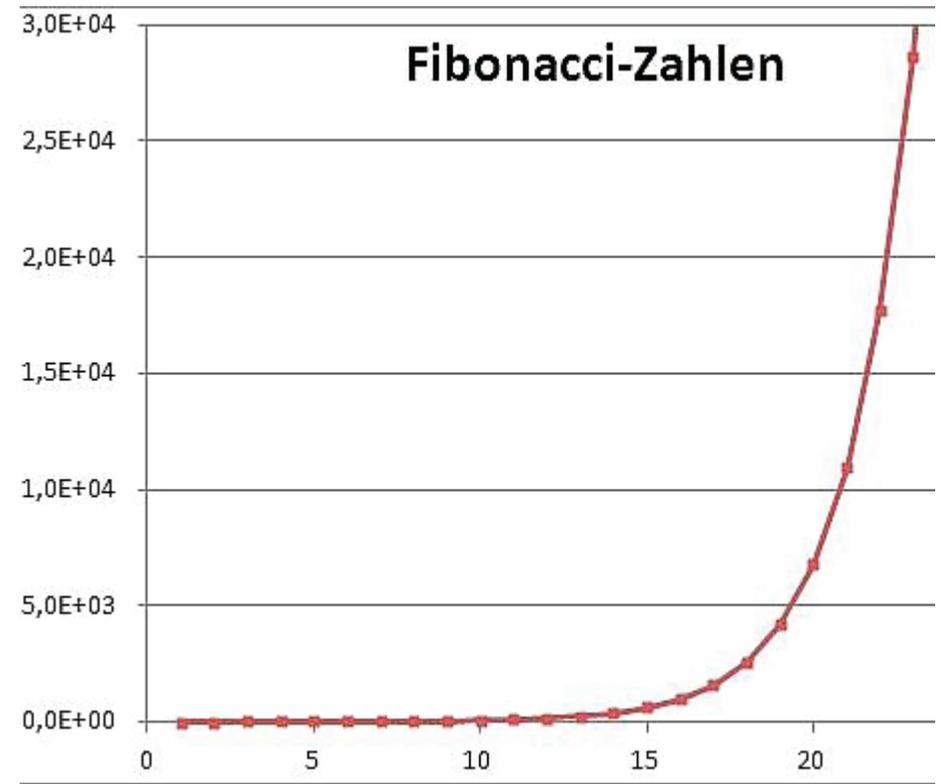
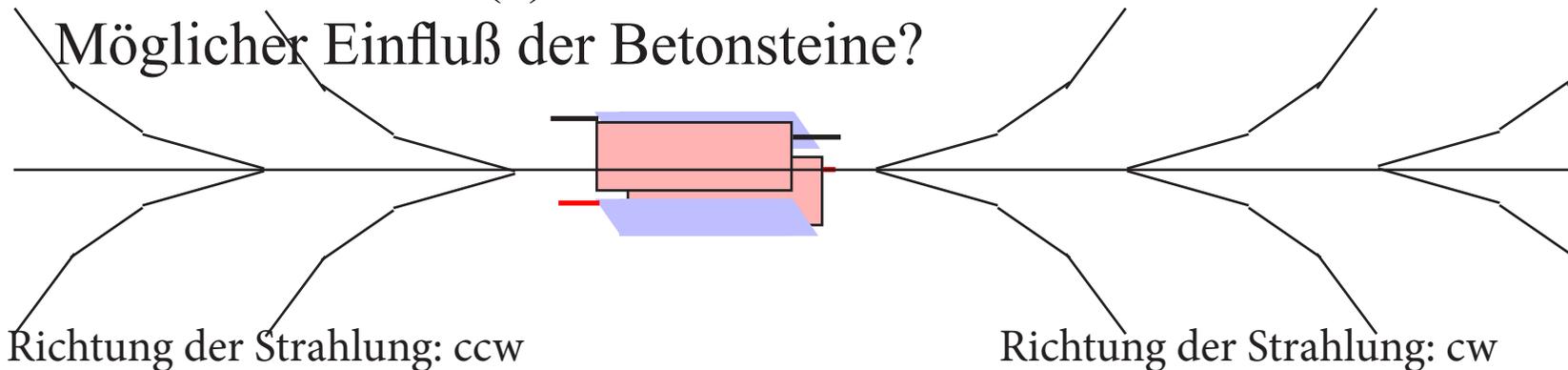
Strahlung um den Quadrupol horizontal gelagert, Ansicht von der Seite bei anliegendem Drehfeld

$$f = 11,7 \text{ Hz}, U_0 = \text{ca. } 0,8 \text{ Volt}, \varphi = 60^\circ$$

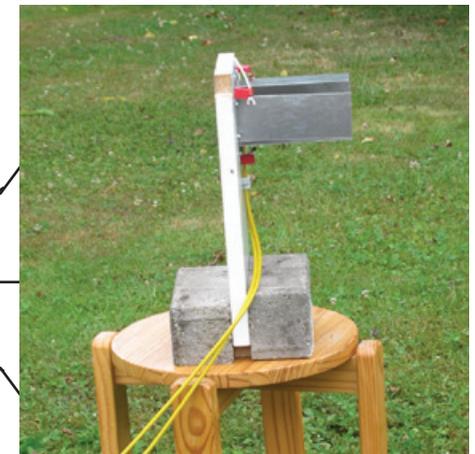
Die Drehrichtung der Strahlung ist auf beiden Seiten entgegengesetzt.

Es gibt auf beiden Seiten eine Abfolge von kelchförmigen Strukturen mit jeweils zwei ineinander liegenden unterschiedlichen Anteilen (siehe vorne). Die Form der Kelche könnte durch die Fibonacci Reihe beschrieben werden(?).

Möglicher Einfluß der Betonsteine?



Es entstehen viele Kelche wechselnder Qualität mit abnehmender Intensität





Strahlung um den Quadrupol herum
 Wechselfeld nur an einem Plattenpaar
 kein Drehfeld

$$f = 11,7 \text{ Hz}$$

$$U_0 = \text{ca. } 0,8 \text{ Volt}$$

Roter Kanal

Strahlung: akustisch (wie Malteserkreuz) nur AL1,
 jeweils abwechselnd m3 (cw) und m4 (ccw)
 (FB: „wie entgegengesetzte Fließrichtung“)

Keine Kelche

Feld: elektrische Strahlung wie ohne Anregung
 aber höhere Intensität, magnetisches Wechselfeld

Zonen: Maße wie vorher

MAT2, EAL1, MAL1, EAT2

keine Änderung nach 3,5 Stunden.

Maße bleiben, unterschiedliche Kissen:

EAT1, MAL2, EAL2, MAT1

Die Anordnung ist unsymmetrisch.

Der Typ der Strahlung des Malteserkreuzes hängt von der Ausrichtung der Platten ab????????? noch nachzuprüfen!!

Schwarzer Kanal

Strahlung: akustisch (wie Malteserkreuz) nur AL2
 jeweils abwechselnd m3 (cw) und m4 (ccw)

Keine Kelche

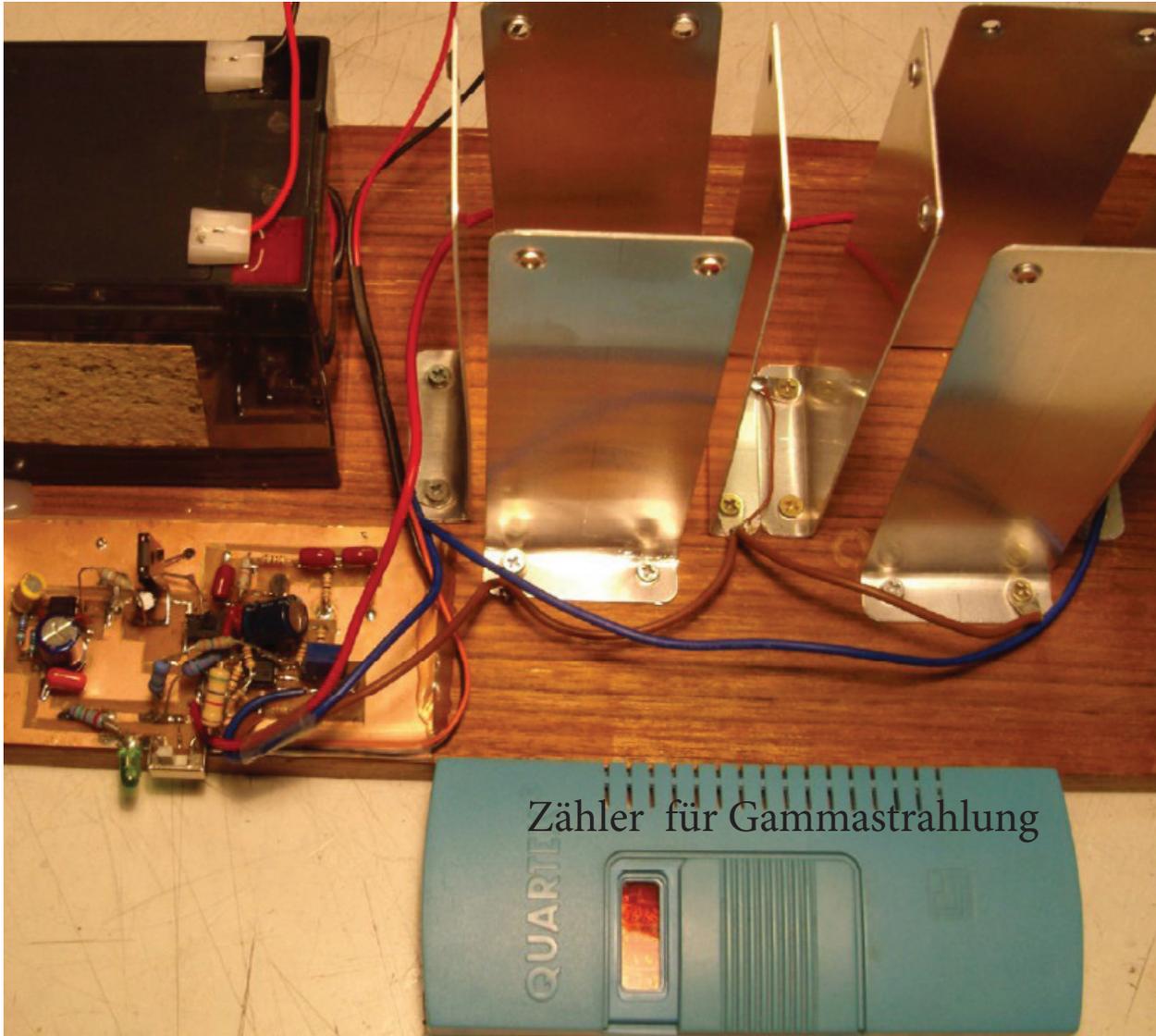
Feld: elektrische Strahlung wie ohne Anregung
 aber höhere Intensität, magnetisches Wechselfeld

Zonen: Maße wie vorher

MAT1, EAL2, MAL2, EAT1 ????

oder EAL2, MAT1, EAT1, MAL2 ????

spielt die Ausrichtung zum Erdfeld eine Rolle?
 nein!



Mark Krinker hat den Einfluß der Drehfelder auf die natürliche Zerfallsrate bei Gammastrahlung untersucht:

Zwei Quadrupol Kondensatoren nebeneinander. Sie werden mit einer gemeinsamen Frequenz aber mit entgegengesetzter Phase betrieben. (etwa 6000Hz)

In der einen Kammer dreht sich das Feld linksherum in der anderen umgekehrt.

Bringt man zwei gleiche Proben, und zwar die eine in die linke und die andere in die rechte Kammer, dann läßt sich aus der Differenz von deren Verhalten der Einfluß der Drehrichtung der Felder auf die Proben detektieren.

Influence of Spinning Electric Fields on Natural Background g-Radiation
Mark Krinker, Felix Kitaichik



Literatur

METHOD AND APPARATUS FOR DETECTING AND ANALYZING PATHOGENIC ZONES

Inventors: Mark Krinker, Bronx, NY (US); Larry Pismenny, Fair Lawn, NJ (US) Patent: US 2007/0015990 A1, Jan. 18,2007

Mapping Geo-Pathogenic Zones and Required Instrumentation

Dr. Mark Krinker, Department of electrical & telecommunications engineering technology

New York City College of Technology – CUNY Brooklyn, NY - USA

Professor Aron Goykadosh, Department of electrical & telecommunications engineering technology - NYCCT

City University of New York-Brooklyn, NY email: Agoykadosh@citytech.cuny.edu

SEVA-INTEGRAL - An Instrument for Exploration of Pathogenic Zones

M. Krinker, A. Goykadosh, New York City College of Technology,

Department of Electrical Engineering Technology, CUNY, New York, NY

Spinning Electric Vector Analyzer, SEVA. Theory Of Operation and Experimental Test

Mark Krinker, Member of Advisory Committee for Department Of Electrical Engineering,

City College of Technology, CUNY, New York, USA, mkrinker@aol.com

Spinning Electric Field As a Virtual Gyroscope:

On Possibility of Existence of Kozyrev's Effect in Rotating Electrical Fields

Mark Krinker, 2005

Influence of Spinning Electric Fields on Natural Background g-Radiation

Mark Krinker, The Member of Advisory Committee of City College of Technology, Department of electrical Engineering &

Telecommunications, CUNY, New York, mkrinker@aol.com

Felix Kitaichik, engineer, Key Systems, New York, kitai4ik@yahoo.com